SLUB Dresden
zell1
Hist.
Sax.C.
233,140
m059 MAG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Zell 1, M059, MAG, P3

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

A.

Großer Cyrus unsrer Zeit,
Zweig aus Wittekindens Lenden,

Siehe, hier liegt **Dein** treuster Knecht, flehet mit erhabnen Händen:
Gönne denen Staats-Geschäfften nur ein paar Minuten Ruh,
Höre Deinem Hof-Buchdrucker einmahl allergnädigst zu.
Höchsterwünschte Freuden Zeit, weil **Dein Dreßden Dich** erblicket,
Da, was lebt und Odem hat, tausend Vivat! aufwerts schicket.
Und zu solchem frohen Jauchzen setz ich billig auch mein Theil:
Lange lebe unser König, unsre Hülffe, Trost und Heil!
Diese Freude macht mich kühn, und die Hoffnung heißt michs wagen,
In der tiefsten Niedrigkeit **Dir** hier etwas vorzutragen:
Deines Ur-Ur-älter **Vaters** hocherleuchtet **Printzen-Paar,**
Dem in seiner Fürsten-Jugend ehemahls gefällig war,
An der lieben Drucker-Kunst zum Plaisir sich zu ergötzen,
Und mit eigner Fürsten-Hand selbst zu drucken und zu setzen,
Ließ zu diesem Zeit Vertreib Preßgen machen, Schrifften giessen,
Auch sich keine Müh und Fleiß über dieser Lust verdriessen,

Hist. Saxon.
C.
233, 140.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432615067/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Maßen Sie denn manches Stündgen höchstvergnügt damit verbracht,
Biß Sie bey vermehrten Jahren höhern Dingen nachgedacht.
Nach der Zeit nun, als erwehnt, daß Sie diese Lust genossen,
Liegt der abgenützte Rest in Verwahrung eingeschlossen.
Und da rastet er viel Jahre, niemand ist, der ihn genießt,
Oder die vermengten Litern aus dem finstern Kasten schließt.
Weil es nun zu sonst nichts taug, als worzu es erst gebohren,
Und der Himmel mit Bedacht bloß zum Wohlthun **Dich** erkohren,
Ach so wegre, **Großer König**, meine erste Bitte nicht,
Die **Dich** um die alten Schrifften Furcht- und Hoffnungs- voll anspricht.
Zwar geschah es, eh ich noch mich der Kühnheit unterwunden,
Daß mein schüchternes Gemüth nicht geringen Anstoß funden,
Weil Die, so auff **Dein** Interesse acht zu haben sind gesetzt,
Mir bereits mein Vorgesetztes im voraus sehr schwer geschätzt.
Denn es lieget Ihnen an: Ob nicht unter dieser Sache
Silber, oder sonsten was, so den Werth sehr kostbar mache.
Nein, **Großmächtigster**, ich sterbe, wenn des Hellers werth dabey,
Das zu etwas anders dienet, als in eine Druckerey.
Ja, ich wäre zehnmahl werth, daß **Dein** Zorn mich gar auffriebe,
Wenn nicht die getreuste Pflicht bey der reinen Wahrheit bliebe.
Also lieget nichts im Wege, als daß **Dein** Mund **Amen** spricht.
Deine Huld und mein Bedürffen stärcken mir die Zuversicht.
Denn so ist es: Da man mir meine Wohnung auffgekündet,
Und vor eine Druckerey selten gut Plaisir sich findet,
Hab ich mich mit Schuld und Borgen an ein eignes Hauß gewagt,
Welches mir das Schrifften schaffen nun gar ernstlich untersagt;
Und mir gleichwohl dieser Satz Tag und Nacht vor Augen schwebet,
Daß **Dein** Ruhm, **Durchlauchtigster**, sich auch dadurch mehr erhebet,
Wenn so Unterthan- als Frembden man das Wort vom Munde lockt:
Seht, **Augusti** Will und Meinung wird gewiß recht fein gedruckt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432615067/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

B.

Theurer König / lebe lang / damit Du durch diese Schrifften

DIR zum Ruhm / und mir zum Glück kanst ein ewig Denckmahl stifften.

Fürchte GOTT / ehre den König.

Johann Conrad Stössel /
Königl. Hoff-Buchdrucker.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432615067/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/6
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

C

Nur deß Königs langes Leben
Kan dem Lande Glücke geben.

Weil nichts in Ordnung/ und alles unter=
einander liegt/ wie auch unbrauchbar ist,
so kan nichts **vollkommnes** gesetzet
werden.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Der Höchste laß Augusti Ruhm/ so lange nur die Kinder lallen/

In Pohlen/ als auch Sachsen-Land/ aufs allerherrlichste erschallen.

Dieses wünschet Dero allerunterthänigster Knecht/

Ioannes Conradus Stößel/

Königl. Hof-Buchdr.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/10
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/11
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/12
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Derowegen wächst mein Muth, Du läßt mich nicht trost-loß bleiben,
Sondern wirst diß Supplicat allergnädigst unterschreiben:

Stößeln sind die alten Litern in Genaden zugedacht,
Mit Begehr, daß Unser Wille ihm durch diß werd überbracht.

Wofür Lebenslang verharret

Ewr. Königlichen Majestät und Chur-Fürstl. Durchl.

Dreßden, den 27.
May, 1727.

allerunterthänigster Knecht
Joh. Conrad Stößel, Hof-Buchdr.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432615067/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SEm, der durch des Himmels Wahl Pohlens
Cron und Scepter träget,
Und der Sachsen Chur-Huts Pracht erblich
um die Schläfe leget;
Kurtz: AUGUSTO, unsrer
Sonne, deren Glantz uns lebend macht,

Wird diß Demuths-volle Schreiben
unterthänigst überbracht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432615067/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/15
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB Dresden
2 0351676

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432615067/16
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG